

Demminer Zeitung



Die meisten der Mitwirkenden an der Aufführung des Weihnachtsoratoriums vergangenen Sonnabend kamen aus der Kantorei und der Jugendkantorei Demmin.

FOTO: STEFAN HOEFT

Tosender Applaus für das Weihnachtsoratorium

KIRCHENMUSIK Dieses Mal erfuhren die Gäste auch eine Menge Wissenswertes über das Musikstück Bachs.

DEMMIN (STH). Am Vorabend des 1. Advent gegen 18.45 Uhr drang aus der Demminer St-Bartholomaei-Kirche ein tosender Applaus wie er von dort nur selten zu hören ist. Grund: Gerade war die diesjährige Aufführung des

Weihnachtsoratoriums zu Ende gegangen, und die um die 700 Zuhörer zeigten sich begeistert von dem, was ihnen die Mitwirkenden unter Leitung von Kantor Thomas Beck boten.

Neben der Kantorei und der Jugendkantorei Demmin tönend diesmal auch die Stimmen von Helmstedter Chorknaben bei den Chorälen mit, die Soli übernahmen teilweise „alte“ Bekannte für Demminer Weihnachtsoratoriums-Besucher: Christa Maier (Sopran), Anne-rose Kleiminger (Alt), Jan Hüb-

ner (Tenor), Stefan Runge (Bass). Am Continuo spielte Monika Riedel, den instrumentalen Rahmen für die Aufführung stellte das Preußische Kammerorchester Prenzlau.

Die Gäste indes erfuhren diesmal noch viel mehr über die Aufführung. Denn in den Faltsblättern am Eintritt fand sich auch eine Einführung in die Geschichte und Hintergründe des Musikstücks. Zu verdanken sei das dem nach Demmin gezogenen Pfarrer i.R. Klaus Vogt, erläuterte Kantor Beck. Jener habe al-

lerlei Wissenswertes zum Weihnachtsoratorium zusammengetragen und dann in eine Lesefassung gebracht.

Johann Sebastian Bach (1685-1750), als Thomaskantor in Leipzig auch verantwortlich, dass jeden Sonn- und Feiertag eine Kantate aufgeführt wurde, komponierte selbst rund dreihundert davon. Einige auch für den Weihnachtsfestkreis. Später stellte er dann die sechs Christfest-Kantaten des Jahres 1734/35 zum heute noch so bekannten „Weihnachtsoratorium“ zusam-

men. Wobei in der Gegenwart meist wie jetzt in Demmin die ersten drei aufgeführt werden.

In ihnen legte der Komponist die Weihnachtsgeschichte aus – Bibelvers für Bibelvers, und umrahmt und immer wieder unterbrochen von freien Chorsätzen und von mediativ-betrachtenden Stücken. Die erste Kantate widmet sich so der Vorgeschichte der Geburt Jesu, die zweite dreht sich um eben jene Geburt, und in der dritten Kantate geht es um die Königsherrschaft Gottes.